

Neuausrichtung der Informationsinfrastruktur – Kooperationsprojekt der Verbände

**13. BSZ-Kolloquium 2012
in der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg
01.10.2012**

- Ende 2006 Die Kultusministerkonferenz hat den Wissenschaftsrat (WR) gebeten, die bibliothekarischen Verbände zu evaluieren.
- 2009
- AG „Bibliothekarisches Verbundsystem“ des WR gegründet und umfangreichen Fragenkatalog an alle 6 Verbände geschickt.
 - Unterausschuss Informationsmanagement der DFG beschäftigt sich gleichzeitig mit dem Thema
 - Vertreter des UA sind in der AG des WR vertreten zur besseren Abstimmung
- Febr. 2010 Anhörung aller 6 Verbände vor der AG des WR
- Jan. 2011 WR: „Empfehlungen zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland“
- Febr. 2011 DFG: „Positionspapier zur Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur“
- Febr. 2011 WR und DFG: Gemeinsame Erklärung zur Zukunft der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur in Deutschland

- „Die regional ausgerichteten Strukturen des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland zeigen **gravierende Schwächen** insbesondere bei der Entwicklung und dem **Angebot innovativer Dienstleistungen** für eine leistungsfähige Informationsinfrastruktur.“
- Gefordert ist **funktional und verbindlich koordinierte Arbeitsteilung** in einer modernen **technischen Architektur offener Systeme**, aber **zentralisiert**.
- **Redundanzen** und **nicht mehr benötigte Komplexität** der Verzeichnungsstrukturen sollen **vermieden werden**.
- Etablierung eines **bundesweiten Strategie- und Steuerungsgremiums**.
- Das **derzeitige Finanzvolumen** der Länder für Informations-Services muss **erhalten** bleiben.... Nach Abschluss des notwendigen Restrukturierungsprozesses keine Kosteneinsparungen möglich....
- Die notwendigen Innovationsprozesse im Verbundsystem sollten durch ein **Förderprogramm** angestoßen werden.

Juni 2011: Gemeinsame Stellungnahme der Verbände an die KMK-AG „Bibliothekarisches Verbundsystem“.

- die zu pauschale Kritik wird zurückgewiesen
- Redundanzen verringern, aber Monopole vermeiden
- Kooperationsbereitschaft in hohem Maße vorhanden
- Förderlinie der DFG ist eine große Chance

Strategiediskussion im BSZ

- BSZ Kuratorium am 08.11.2011
- MWK Baden-Württemberg:
AG Zukünftige Aufgaben und Dienste, 2 Sitzungen
- Interne AG im BSZ

Ausschreibung DFG: Neuausrichtung überregionaler Informationsservices: 4 Themenfelder

- Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme
- Langzeitverfügbarkeit
- Electronic Resource Management – das Management digitaler Publikationen
- Forschungsnahe Informationsinfrastruktur

Die Ausschreibung richtet sich an alle einschlägigen Informationsinfrastruktureinrichtungen und Verbünde...

Eine Antragstellung durch Konsortien, die mehrere Informationsinfrastruktureinrichtungen, Verbünde oder eine Kombination (mit) anderer(n) Einrichtungen umfassen könnte, wird begrüßt...

Das zweistufige Antragsverfahren sieht vor:

- die Interessenbekundung, einzureichen bis 30. März 2012,
- die Antragsskizze bis 15. Mai 2012
- Mitteilung der DFG, ob Antragsskizze Aussicht auf Erfolg hat: Mitte Juli 2012
- den Vollantrag bis 15. Oktober 2012
- Mitteilung der DFG, ob Antrag genehmigt wurde: Mitte Mai 2013

Jetziger Stand der Antragsstellung zur
Bibliotheksdateninfrastruktur und lokale Systeme

Projekt libOS:

BSZ

hbz

GBV

Deutsche Nationalbibliothek

Projekt CIB:

Hebis

BVB

KOBV

Projekt libOS

[Library Operating System]

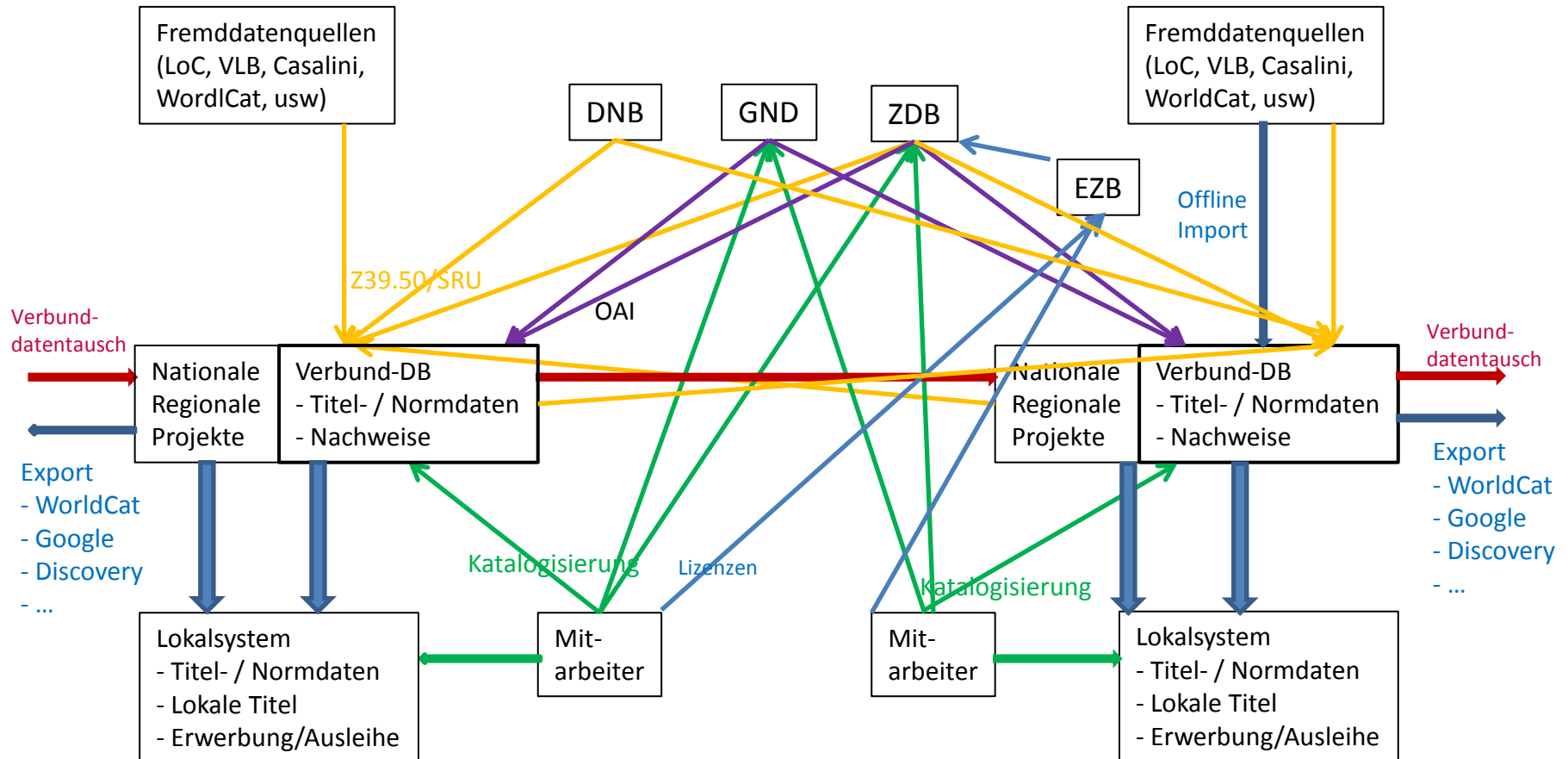
- Nationaler Nachweis
- zentrale einheitliche Katalogisierung
- Offen für andere Systeme, Dienste, Communities, API.

Projekt CIB:

Hebis, BVB, KOBV

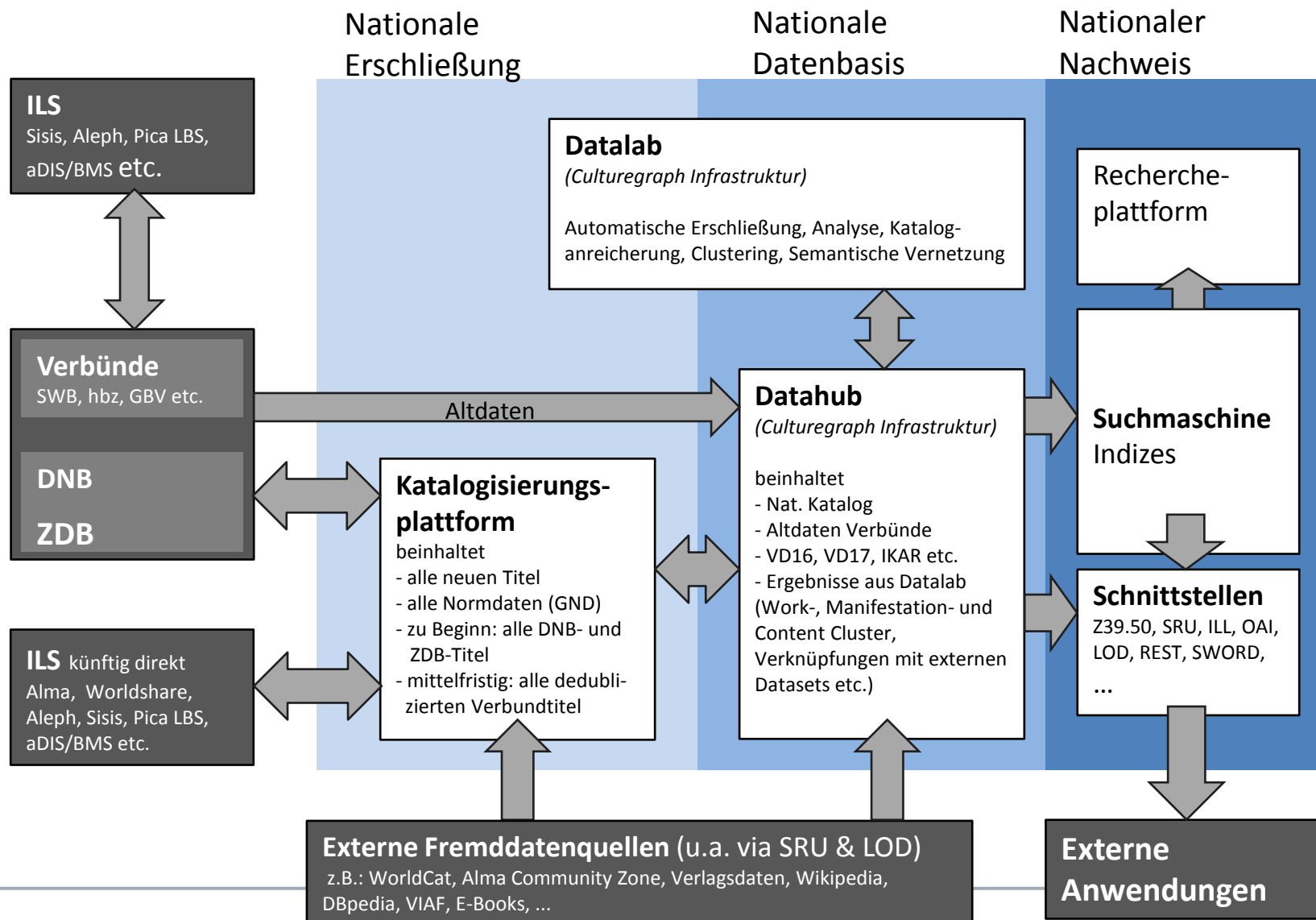
- Integration in eine internationale Partnerschaft (OCLC, ExLibris ...)

Ausgangssituation



Operative Ziele

→ Projektende 2018



Projektleitungskreis: alle LeiterInnen der Partner

hbz: Projektmanagement

DNB: Technik / Betrieb

Fünf Projektteams

- Technik
- Nationale Erschließung
- Nationale Datenbasis
- Nationaler Nachweis
- Betriebsmodell

alle Partner mit
unterschiedlichen
Schwerpunkten

- Nationale zentrale Erschließung, E-Ressourcen-Verfahren und Fernleihe können schneller und besser werden
- Support für die lokalen Bibliothekssysteme bleibt erhalten
- Zusätzliche Dienste können einfacher angeboten werden.

BSZ bleibt der Dienstleister für Bibliotheken, Archive und Museen

- libOS-Projektantrag wird zum 15. Oktober 2012 eingereicht
- Die DFG wird sich Mitte Mai 2013 zum Antrag äußern
- Die libOS-Kooperation wird in jedem Fall weiterarbeiten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Marion Mallmann-Biehler

Marion.Mallmann@bsz-bw.de

www.bsz-bw.de